



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Coblenz gnädigstem Privilegio

Freitag, den 12. May.

### I. Citationes edictales.

Der Johann Heinrich Illies Bürger und Kramer in Beckum hat von den Eheleuten Bernd Dierk Balkamp und dessen Ehefrau Elisabeth Borsmann ihre daselbst auf der Geißstraße tab. Nr. 120 belegene Haus und Höfen frey und unbeschwert, erblich angekauft, und, um dieserhalb Sicherheit zu haben, pro Citatione edictali una pro tribus contra quoscunque, so etwa dar- an eine Ansprach und Recht zu haben ver- meinen möchten, ad proponendum & iustifi- candum iura & actiones gerichtlich angeru- fen und erhalten, daß solche heut untenge- meldten Dato gerichtlich erkannt worden; Es werden dannenhero alle und jede, welche an obgemeldter Behausung und Zubehör ei- niges Recht, Spruch und Forderung haben, hiemit von Amt und Gerichts wegen edicta- liter verabladet, in Zeit 6 Wochen, davon ihnen zwey für den ersten, zwey für den an-

dern, und zwey für den dritten und endlichen Termin peremptorie und bey Strafe des ewigen Stillschweigens präfigirt werden, ihre Action, Recht und Forderung beym Ge- richtsprotokoll zu Beckum zu proponiren, und gehörig zu iustificiren. Beckum den 6. May 1780.

Ex Decreto D. Judicis

Happe.

Auf Befehl des Herrn Doctoren Temme, Vogts des Obergerichts Hartkotten, werden alle und jede Gläubigere, so einige Spruch und Forderung an die verkaufte, dem Friderich Kösters zu Harsenwinkel zu- ständige, am Kirchhof daselbst belegene Be- hausung oder Spieker, oder allenfalls an dessen Kauffschilling einige Spruch und For- derung zu haben vermeinen, hiemit Edictal- weise abgeladen, um binnen Zeit von sechs Wochen nach Bekanntmachung dieses, als

wozu ihnen 14 Tage für den ersten, 14 Tage für den zweyten, und 14 Tage für den dritten und letzten Termin peremptorie, & sub pœna perpetui Silentii angesetzt wird, ihr an gemeldter Behausung habende Forde-

rung ad Protocollum dieser Sachen Actuarii vor- und einzubringen. Signatum Warendorf den 8. May 1780.

Ad Mandat. D. Gogravii

Becke, Grschr.

## II. Gerichtliche Notifications.

Aus Befehl Eines Hochwürdigten Münsterischen Domcapituls Hrn. Richtern und Gograsen zum Backensfeld, Doct. Dett. Hoff, wird hiedurch bekannt gemacht, daß, da ein Hochwürdiges Domcapitul gnädig resolvirt, daß die im Kirspel Bönsel gegen Hanloes Haus angelegte Barriere dem Meist- und Bestbietenden verpachtet werden möchte, am Freytag, den 9ten Monats Junius laufenden Jahrs Morgens 9 Uhr allsolche Verpachtung vorgenommen werden solle, die hierzu Lust und Mittel haben, können sich zur bestimmten Zeit an der Domdechaney im Domkellnerey. Audienzzimmer einfinden, auch vorhero die Conditiones bey dem Protocoll Endsbenannten Gerichtschr.

einsehen. Signat. Münster den 6. May 1780. Gendt, Grschr.

Am künftigen Donnerstag, den 18ten dieses, des Nachmittags um 2 Uhr soll der von dem verreiseten Wagemacher Späth gefertigter zweysigiger Kutschwagen oder Kasten, wofür bereits 23 Rthl. geboten, bey dem Protocoll meines Endsbenannten Gerichtschreibern für die gebothene 23 Rthl. zum feilen Kauf ausgesetzt, sodann dem Meistbietenden gegen baare Zahlung zugeschlagen werden. Signat. Münster den 10. May 1780.

De Mandato D. Judicis urbici

Warendorf, Grschr.

## III. Vermischte Nachrichten.

Da in diesem Sommer 1780 an der Wulff Fächter Mühlen annoch allerhand höchst nöthige Reparations vorgenommen werden müssen, so werden alle Herren Interessenten, um dieses bestens zu überlegen, hierzu den 22sten May Nachmittags 2 Uhr in die Amtmannen ad S. Agidium eingeladen, mit der Warnung, daß diejenigen Herren, welche nicht erscheinen, sich das alsdann Beschlossene werden gefallen lassen.

Ein vor dem neuen Thore in der Stegge zwischen des Herrn Rathen Bruchhausen und Meister Boock Gärten belegener Garten steht aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intell. Comt. giebt weitere Nachricht.

Es soll am Samstag, den 1zten dieses des Nachmittags 3 Uhr verschiedenes an Ludgeri Thor sowohl, als ohnweit dem Zeughause am Mühlenberg belegenes altes Brücken- und Bauholz dem Meistbietenden ver-

kauft werden. Die zum Ankauf Lusthabende wollen sich also auf bestimmten Tag und Ort einfinden.

Dienstag, den 16ten May 1. J. Morgens 10 Uhr soll auf dem Horstmanns Erbe Kirchspiels Alberslohe ohnweit dem Zollhaufe eine Quantität zum Bauholze tüchtige Eichenbäume den Meistbietenden verkauft werden, wozu die Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Sickmann, Mandatar.

Es ist am Sonntag, den 7ten dieses, zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags auf der neuen Promenade am Hörster Thor ein Stock mit einem helfenbeinernen Knopf und gelben lederen Stockband liegen geblieben. Wer solchen gefunden, beliebe ihn gegen billige Belohnung an mein Haus zu bringen. Weybrother.

## Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Halberstadt, vom 26. April.

Gestern trug sich zu Emerleben, ei-

nem Dorfe des hiesigen Fürstenthums, folgende traurige Begebenheit zu. Ein Arbeits-

mann aß an diesem Tage mit seiner Frau und seinen drey Kindern Mittags gegen 12 Uhr eine Nudel-Suppe, worauf die Aeltern an ihre Arbeit, und die drey Kinder in die Schule giengen. Um halb 2 Uhr aber bekamen alle fünf Personen das heftigste Leibreissen, Erbrechen, Krämpfe, Zuckungen etc. Eine dasige vernünftige Hebamme gab ihnen glücklicher Weise Milch zu trinken, in dessen man den Herrn Hofrath und Doctor Medicinā Riemann aus Halberstadt holte. Dieser ordnete sogleich alle mögliche heilsame Mittel an, und ist so glücklich gewesen, daß sich alle fünf Personen in guter Besserung befinden. Die Frau hat ein Kind von 9 Wochen an der Brust; zum Glücke hatte sie es nach dem Genuße der Suppe nicht angelegt. Alle Umstände zeigen, daß Arsenikum in der Suppe gewesen. Wie es hineingekommen sey, läßt sich noch nicht bestimmen.

London, vom 28. April.

Auf die durch den Herrn von Simolin am 1ten dieses übergebene Erklärung der Kaiserinn von Rußland, betreffend die Schifffahrt der neutralen Mächte, ist am 13. dieses folgende Antwort von unserm Hofe mit einem Expreß an des Königs außerordentlichen Gesandten zu Petersburg, Ritter Harris, gefertigt worden.

Während dem ganzen Laufe des Krieges, in welchem der König von Großbritannien durch den Angriff Frankreichs und Spaniens sich befangen findet, haben Se. Majestät jene Gesinnungen von Gerechtigkeitsthe, Billigkeit und Bescheidenheit, nach welchen alle Ihre Schritte sich lenken, zu Tage gelegt, auch Ihrer Seits Dero Verfahren gegen die befreundten und unpartheylichen Mächte nach dem Ihrigen gerichtet, indem Sie dasselbe mit den offenkbarsten und von dem Völkerrechte, als dem einzigen Gesetze zwischen tractatenlosen, am allgemeinsten anerkannten Grundregeln, und mit dem Inhalte unterschiedlicher Verbindungen mit andern Mächten in Gleichförmigkeit hielten, welche Verbindungen dieses Gesetz durch wechs-

seitige Zusagen, und zwar auf viele verschiedene Arten, nach dem Willen und der Anständigkeit der schließenden Theile, verändert haben.

Da der König durch die Bände einer wechselseitigen Freundschaft und eines gemeinsamen Bestens mit Ihrer Majestät, der Kaiserinn aller Reussen, enge verbunden ist, so gaben Se. Majestät gleich Anfangs gegenwärtiger Unruhen die gemessensten Befehle, daß die Flagge Ihrer Kaiserl. Majestät und die Handlung Ihrer Unterthanen gemäß dem Völkerrechte und dem Inhalte der Verbindungen, welche der König in seinem Tractate mit der Kaiserinn getroffen hat, und die Er mit der genauesten Richtigkeit erfüllen wird, in Ehren gehalten werden sollten. Die desfallsigen Befehle sind erneuert worden, und auf ihre Vollstreckung wird scharf gesehen werden. Es läßt sich vermuthen, daß selbige alle Unordnung verhindern werden; sollte es aber geschehen, daß die mindeste Uebertretung dieser Befehle erfolgte, so würden die Admiralitäts-Gerichte, welche in hiesigen, wie in allen übrigen Ländern, niedergesetzt sind, um dergleichen Sachen einzusehen, und die in allen Fällen einzig und allein aus dem allgemeinen Rechte der Nationen und nach den besondern Bedingungen der verschiedenen Tractaten den Spruch fällen, den Schaden auf eine so billige Art ersetzen, daß Ihre Kaiserl. Majestät mit derselben Entscheidungen völlig zufrieden seyn, und jenen Geist der Gerechtigkeitsthe, von welchem Sie selbst belebt sind, darinn erkennen würden.

Wien, vom 29. April.

In Sr. Majestät, des Kaisers, Gefolge befindet sich der General, Graf von Braun. Man sagt, unter den kostbaren Stücken, die hier gemacht worden sind, und welche Se. Kaiserl. Majestät zu Geschenken verleihen werden, sey eine auf 60,000 Gulden geschätzte Tabacksdose. Die Rede gehet, daß des Erzherzogs Maximilian Königl. Hoheit nach Spaa gehen werden, um sich

von den noch anhaltenden Beschwerlichkeiten am Rheine wieder herzustellen.

Niederelbe, vom 1. May.

Man spricht von einer Reise, die der König von Schweden diesen Sommer nach Stralsund vornehmen, und vielleicht weiter nach Achen fortsetzen dürfte.

Paris, vom 2. May.

Der Vicomte D'uchilleau, welcher bekanntlich mit dem Schiffe, der *Protee*, am 23sten Febr. in Britische Gefangenschaft gerathen war, ist ausgewechselt worden, und hier angekommen. Seit seinem Berichte von dem Auftritte seines Schiffes mit den Engländern, hatten seine Verwandten keine Nachricht von ihm erhalten. Man sagt, es werde ihm die Anführung eines andern Schiffes anvertrauet werden.

Nachrichten aus Brest zufolge, stand das Geschwader des Ritters von Lerna am 26sten April im Begriffe, den Anker zu lichten. Vermuthlich hat es an eben dem Tage in die See gestochen. Wenn ein Britisches Geschwader in der Nähe von Quessant gewesen wäre, so würden einige unserer Fregatten hievon die Anzeige gethan haben. Die Briefe aus den Häfen Englands lassen ihrer Seits vielmehr ein feindliches Geschwader vermuthen. Wir wünschten, daß es das Spanische seyn möchte. Die Kranken am Borde des Geschwaders sind aus den Regimentern Neufrankreich und Anhalt ersetzt worden, bis eine neue Einschiffung vor sich geht.

Es ist allhier eine, dem Scheine nach, arme, verwandtenlose, alte Wittve gestorben, die lange Jahre mildthätige Almosen von dem Marquis von Paulmy empfing. Wie wirthschaftlich sie gelebt, und wie wenig sie dieser und anderer milden Gaben bedorft, ist aus ihrer letzten Willensmeinung erweislich, in welcher sie belobten Herrn zum Erben eingesetzt hat, und demselben wenigstens an die 220,000 Pf. hiesiger Währung hinterläßt.

Paul Jones ist hier eingetroffen, und bey dem Herrn Adams eingekerkert. Als er am

Dienstage in dem Singspiele erschien, erhielt er den lauten Beyfall des Publicums, welches gleichsam entzückt war, ihn zu sehen.

Nach einer sich verbreiteten Sage, gewinnen die Sachen der Jesuiten in Portugal eine günstigere Wendung. Es heißt sogar, in beregtem Königreiche habe man sich bey dem angestellten Durchsehen der Rechtsklagen überführt gefunden, daß die Beschuldigungen wider die Jesuiten unter der Regierung weilsard des hochsel. Königs Josephs I. nur abscheuliche Verläumdungen gewesen. Man setzt hinzu, aus Billigkeitsliebe bewogen, verwende man sich sehr eifrig an dem Spanischen Hofe zum Besten dieser erloschenen geistlichen Gesellschaft.

Daß ein Raper von Guernsey an Bord eines aufgebrachten Packetbootes Verhaltungen für den Herrn von la Motte-Piquet vorgefunden, und dieselbe an das Britische Ministerium habe gelangen lassen, wird nicht in Abrede gestellt. Man übertreibt die Sache aber. Hat es seine Richtigkeit, daß das wesentlichste in heimlicher Schreibart abgefaßt war, so dürfte die in London zur Auflösung solcher Schriften angestellte Person nicht nöthig gehabt haben, den Schlüssel darzu von dem Grafen von Parabes zu erhalten. Indessen sagt man, eine sichere Gräfinn von Espinassy, die mit ihm im Verstandniß war, sey im Haag gefänglich eingezogen, und werde ausgeliefert werden.

Nimwegen, vom 4. May.

Am 2ten dieses sind die beyden Kriegsschiffe, der *Balk* und die *Wasssaamheid*, geführt von den Capitainen Silvester und dem Grafen von Nechteren, aus dem Texel auf Streifzug ausgelaufen. Die Anspach- und Hessen-Hanauischen Recruten in britischem Solde sind am 1sten dieses am Bord der Englischen Schiffe abgesetzt.

---

Wegen einfallendes heiliges Pfingstfest wird das nächstfolgende Intelligenzblatt am künftigen Mittwoch ausgegeben werden.